

in ihm die andere, ebenso falsche, welche ebenfalls sein Verständnis der Kritik der reinen Vernunft behinderte: Kant fordere, daß „alle unsere Begriffe von Existenzen darnach“ müßten „geprüft werden, ob sie mit den Vorstellungen von Raum und Zeit bestehen können“ (S. 841).

Diese Ansichten treten in Feder's Recension nicht hervor. Die transscendentale Analytik wenigstens ist in ihr der transscendentalen Aesthetik gegenüber als der zweite Grundpfeiler des Systems ziemlich deutlich erkennbar gemacht, obschon nicht als solcher bezeichnet. Trotzdem haben jene Ansichten Garve's vielleicht die berüchtigte Aeüßerung Feder's über die transscendentale Analytik herbeigeführt: „Es sind die gemein bekannten Grundsätze der Logik und Ontologie nach den idealistischen Einschränkungen des Verfassers ausgedrückt“. Denn Feder mochte nach der Anleitung Garve's reflectiren: Zeit und Raum enthalten nach Kant's Doctrin die allgemeinen ontologischen Grundsätze, „die von wirklichen Dingen etwas aussagen“; nach jener Doctrin existirt nichts, was nicht in Zeit und Raum existirt; nun sind Zeit und Raum bloß unsere Vorstellungen; mithin müssen die allgemeinen ontologischen Grundsätze, die sämmtlich aus Zeit und Raum herzuleiten sind, dieser idealistischen Voraussetzung gemäß eingeschränkt und unter dieser Einschränkung — nur anders, als gewöhnlich — ausgedrückt werden.

Garve meint: in der Kritik der reinen Vernunft werden „alle unsere Begriffe von Existenzen“ „darnach geprüft, ob sie mit den Vorstellungen von Raum und Zeit bestehen können“. Hatte Garve Kant's Dissertation aus dem Jahre 1770 gelesen? Wenn er sie gelesen hatte, warum erwog er nicht, daß Kant unmöglich in der Kritik der reinen Vernunft zur Prüfung aller unserer Begriffe von Existenzen einen Satz als Richtmaß billigen werde, den er bereits in der Dissertation, wenn man ihn als gültig für jedwede Existenz der Dinge ansehen wolle, als erschlichen, als *axioma subreptitium* verworfen hatte, — den Satz nämlich: alles, was ist, ist irgendwo und irgendwann (*quicquid est, est alicubi et aliquando*)? Kant hatte diesen Satz